

Armee wohin : Milizarmee in Gefahr?

Autor(en): **Beck, Roland**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **177 (2011)**

Heft 6

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-154272>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Armee wohin – Milizarmee in Gefahr?

Am 7. Mai 2011 hat die Gruppe Giardino auf geschichtsträchtigen Boden in Sempach die erste öffentliche Grossveranstaltung für eine glaubwürdige und starke Milizarmee durchgeführt. Bundesrat Ueli Maurer stellte sich den Fragen aus dem Publikum.

Roland Beck, Chefredaktor ASMZ

Die Gruppe Giardino beklagt in ihrem kürzlich veröffentlichten «Schwarzbuch» (vgl. www.gruppe-giardino.ch), dass die Schweizer Armee seit ihrer Gründung im Jahre 1848 noch nie so schlecht gerüstet war wie heute. Das Experiment Armee XXI sei grandios gescheitert, und noch nie habe sich eine Nation so nachhaltig selber und freiwillig entwaffnet wie die Schweiz in den vergangenen Jahren.

Bundesrat Ueli Maurer hatte deshalb keine leichte Aufgabe, in der voll besetzten Festhalle Sempach sich den Fragen des kritischen Publikums zu stellen. In gewohnter Eloquenz und Souveränität referierte er zuerst über die erkannten Mängel und Probleme der Armee, um anschliessend zu den geplanten Verbesserungen überzuleiten. Diese Verbesserungen sollten mit grosser Energie vorangetrieben werden. Die Armee werde bis zum Jahre 2014 wieder über eine angemessene Einsatzbereitschaft verfügen. Dabei zeigte er sich erfreut, dass einflussreiche Parlamentarier in seinem Sinn einen Zusatzbericht zum Armeebericht verlangt haben und dass sich nun das Parlament in der Sommer- und Herbstsession mit der Armee befassen werde. Nur mit Hilfe des Parlaments könne die Blockade im Bundesrat überwunden werden.

Begrüssung von Bundesrat Maurer durch die Alphornbläser. Bilder: ASMZ



Oberes Bild: Musikalischer Auftakt vor der Festhalle Sempach.

Unteres Bild: Böllerschüsse zur Erinnerung an gefährvolle Zeiten.

Zu einer spürbaren Entspannung in der Festhalle führte die Ankündigung von Ueli Maurer, dass unsere Armee in Zukunft wieder über ein Mobilmachungssystem, über vollständig ausgerüstete Verbände und eine persönliche Ausrüstung auf höchstem Stand

Dank an den magistralen Gastreferenten durch Dr. Hermann Suter, Organisator und Moderator.



Bundesrat Maurer in freier Rede vor einer übervollen Festhalle.

verfügen werde. Dafür erntete er anhaltenden Applaus.

Kritischere Fragen zielten auf den geplanten Abbau der elektronischen Führungssysteme, auf die Ausmusterung von Schützenpanzern und ganz allgemein von Kriegsmaterial sowie auf die Liquidation der Festungsartillerie ab. Schliesslich wurde auch die Frage nach der Verantwortlichkeit für das Debakel Armee XXI gestellt, ohne allerdings eine befriedigende Antwort zu erhalten.

Insgesamt ist es den Organisatoren aber gelungen, den Geist der Wehrhaftigkeit von Sempach 1386 und des Kriegsjahres 1940 wachzurufen und die Teilnehmer für eine glaubwürdige und starke Milizarmee zu mobilisieren. Ein besonderes Verdienst kommt dabei Dr. Hermann Suter zu, der als Präsident der Gruppe Giardino die Veranstaltung mit grossem Geschick moderiert und geführt hat. ■